

Konjunkturtest

1. Quartal 1996
Januar bis März

Konjunkturumfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend: 6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70%
 gleichbleibend: 3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20%
 rückläufig: 3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10%

Berechnung: $70 \times 100 = 7000$
 $20 \times 0 = 0$
 $10 \times -100 = -1000$
 Summe = $6000 : 100 = 60$ (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	Kurvenwert
70	-	10	=	60

Wiedergabe mit Quellenangabe erwünscht.

Auflage: 250 Exemplare

Vaduz, den 3. Mai 1996

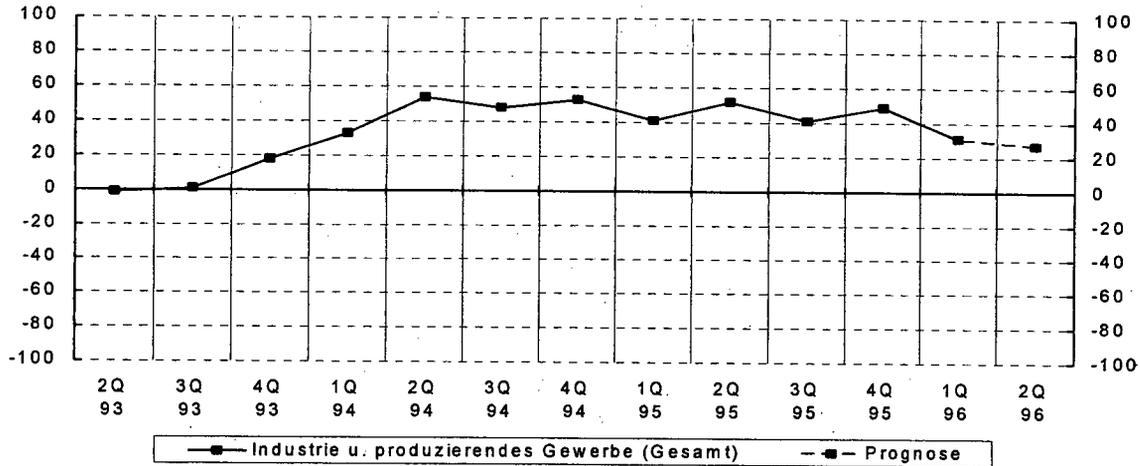
AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 1. April 1996 an die entsprechenden Firmen versandt.

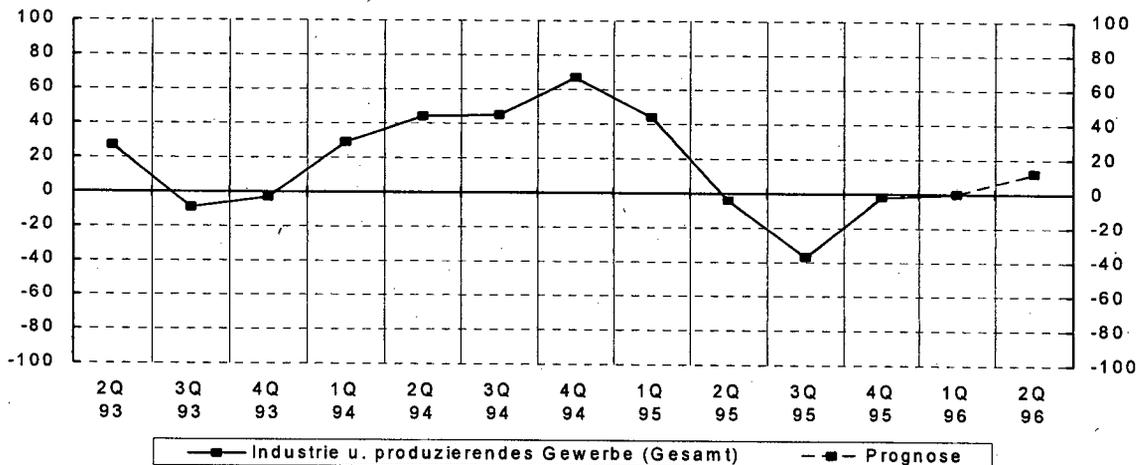
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	63	36	57.1%
Anzahl Beschäftigte	7524	6462	85.9%

Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe ist laut Einschätzung der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im ersten Quartal weiterhin erfreulich und im Folgequartal wird keine grosse Veränderung der Situation erwartet. Rückblickend beurteilen 40% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut, die Hälfte als befriedigend und 10% als schlecht.

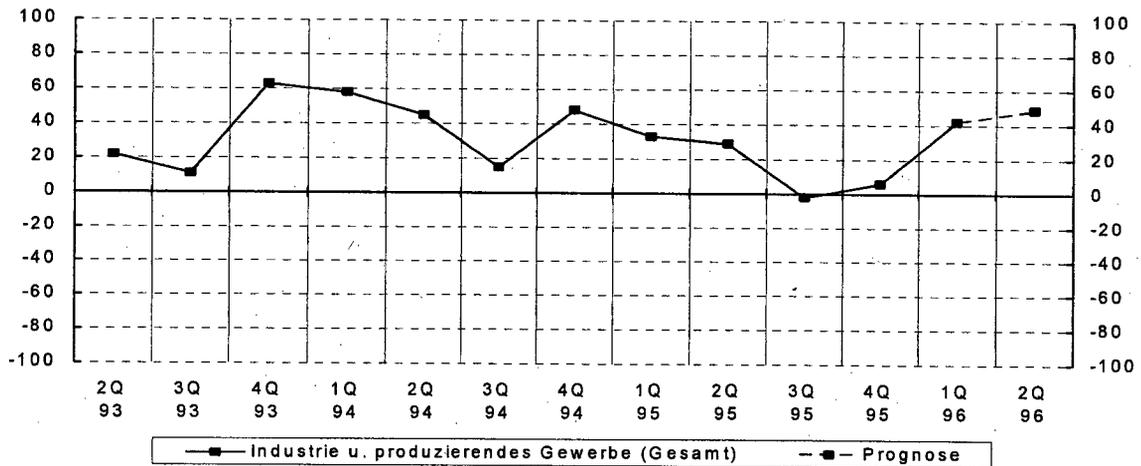
Anlagenauslastung



Im Berichtsquartal melden die Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen und Maschinen. 80% der meldenden Betriebe beurteilen ihre Anlagenauslastung als gleichbleibend und ca. je 10% als steigend oder rückläufig.

Für das zweite Quartal rechnen die Betriebe mit einer Steigerung des Auslastungsgrades. Eine steigende Auslastung erwarten 39% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). 26% der Unternehmen prognostizieren eine rückläufige und 35% eine gleichbleibende Entwicklung

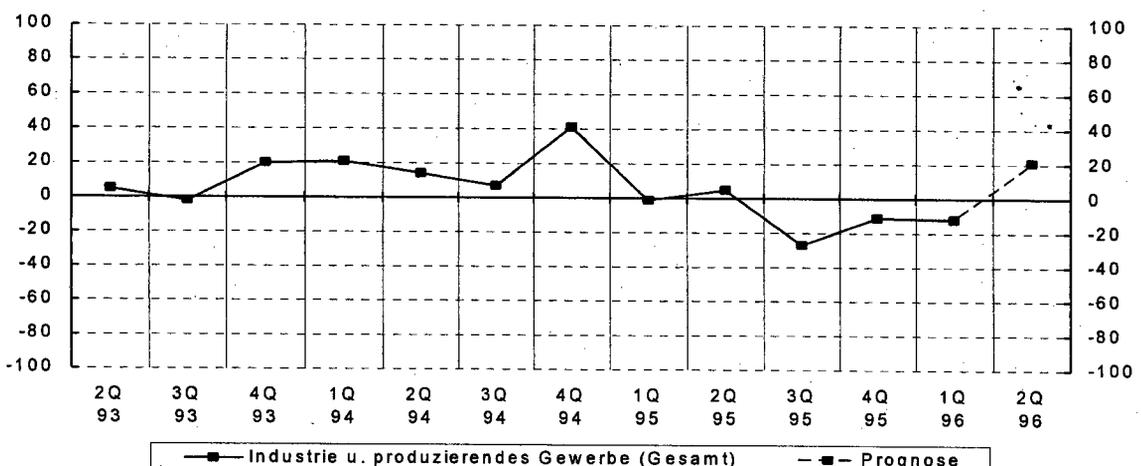
Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im ersten Quartal laut den meldenden Unternehmen kräftig gestiegen. 60% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden, 23% einen gleichbleibenden und 17% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für das zweite Quartal prognostizieren die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen Fortbestand der bisherigen Situation. Eine steigende Auftragslage erwarten 55% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). Mit gleichbleibenden Aufträgen rechnen 40% der Betriebe.

Erträge



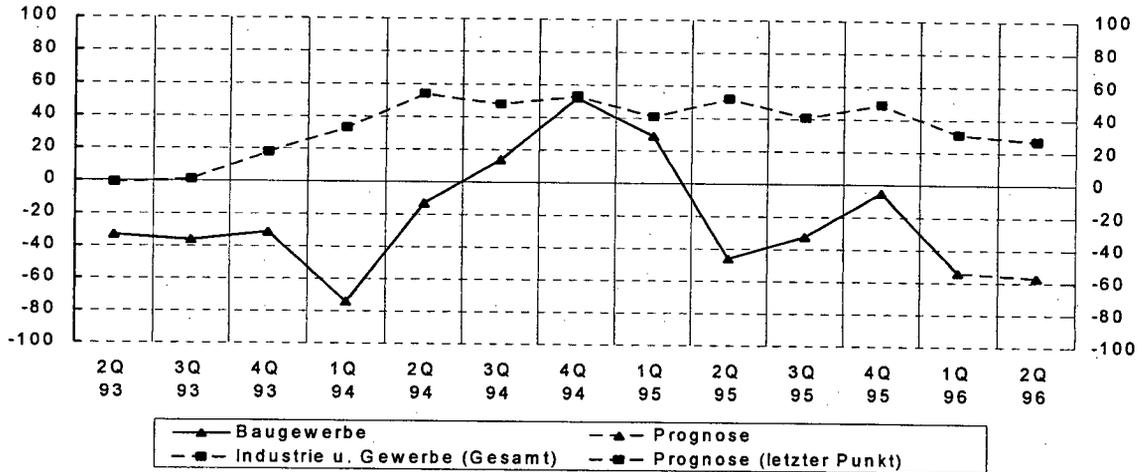
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe ist im ersten Quartal 1996 rückläufig. Sinkende Erträge berichten 42% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). Eine steigende oder gleichbleibende Ertragslage melden je 29% der Unternehmen.

Im zweiten Quartal erwarten die Unternehmer eine Verbesserung der Ertragslage. Ein Drittel der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostiziert steigende Erträge. 56% der Unternehmen rechnet mit einer gleichbleibenden und 11% mit einer rückläufigen Ertragsituation.

Baugewerbe

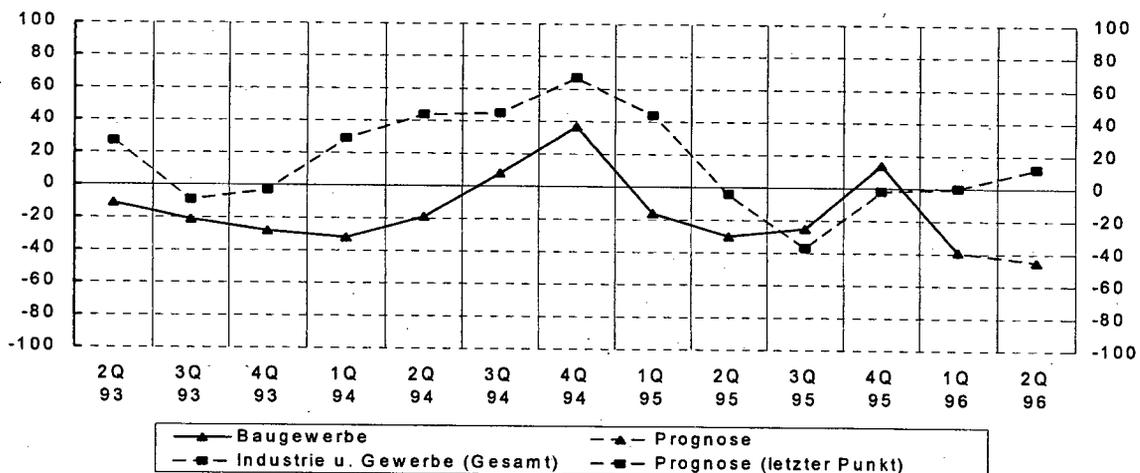
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	11	52.4%
Anzahl Beschäftigte	705	445	63.1%

Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft hat sich nach Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) der Prognose folgend verschlechtert. Rückblickend wie vorausschauend beurteilen ca. 45% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als befriedigend und ca. 55% als schlecht.

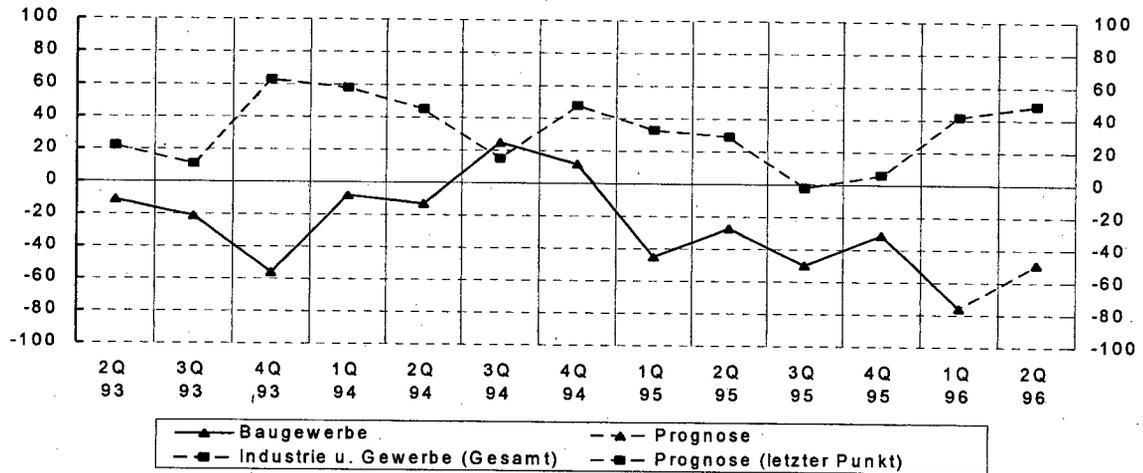
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung hat sich nach Aussage der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) nach einem Lichtblick gegen Jahresende im ersten Quartal wieder verschlechtert. 52% der Betriebe melden eine rückläufige, 35% eine gleichbleibende und 13% eine steigende Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Für das zweite Quartal erwartet die Bauwirtschaft gesamthaft eine rückläufige Anlagenauslastung. 45% der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einer sinkenden und 55% mit einer gleichbleibenden Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen.

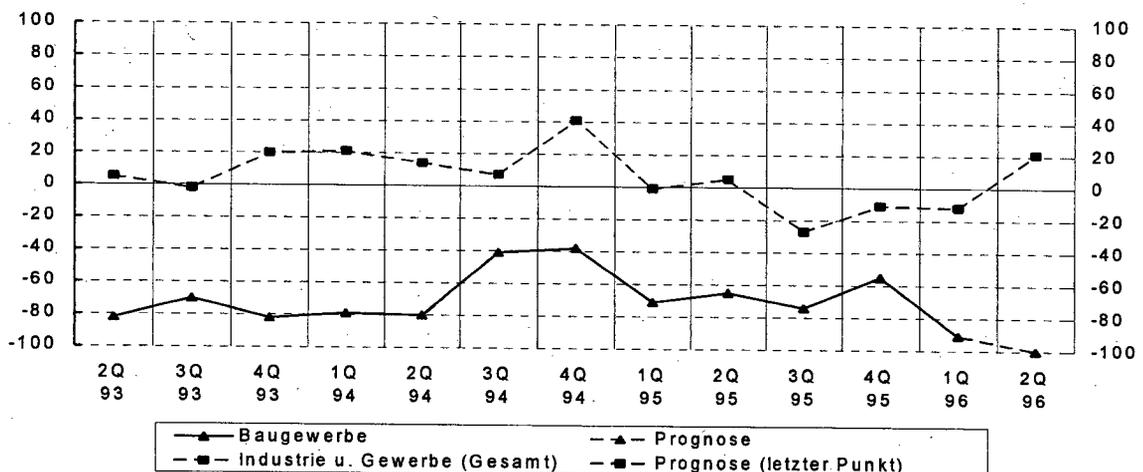
Auftragseingänge



In der Baubranche ist der Auftragseingang weiterhin unbefriedigend. Für das erste Quartal berichten 80% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen rückläufigen, 17% einen gleichbleibenden und 3% einen steigenden Auftragseingang.

Vorausschauend rechnen ca. je die Hälfte der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einem gleichbleibenden oder rückläufigen Auftragseingang.

Erträge



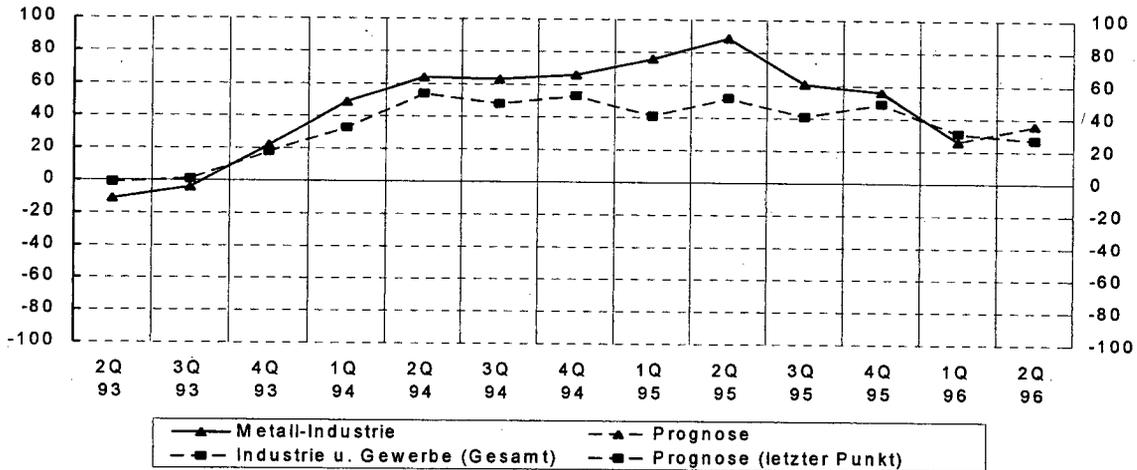
Die Erträge sind laut Aussage der Baubranche im ersten Quartal unbefriedigend. Rückblickend sind im Berichtsquartal für 90% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) die Erträge rückläufig. Gleichbleibende Erträge melden nur 10% der Unternehmen.

Vorausschauend erwarten alle meldenden Unternehmen rückläufige Erträge.

Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	15	71.4%
Anzahl Beschäftigte	4457	4181	93.8%

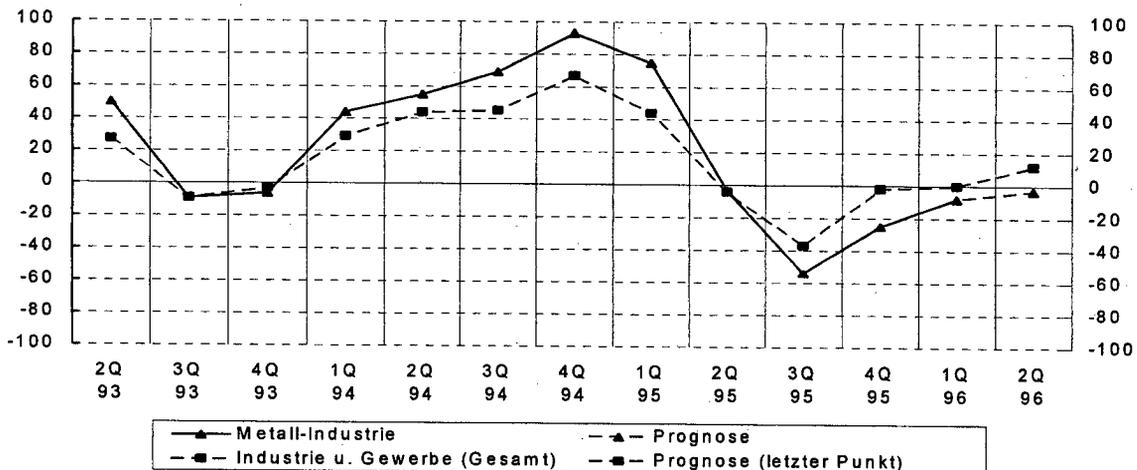
Allgemeine Lagebeurteilung



In der Metallbranche, welche zwei Drittel der Arbeitskräfte in Industrie und produzierendem Gewerbe beschäftigt, ist die allgemeine Lagebeurteilung während des ersten Quartals erfreulich. Rückblickend beurteilen 34% der meldenden Betriebe ihre allgemeine Lage als gut, 58% als befriedigend und 8% als schlecht.

Vorausschauend prognostiziert die Branche im wesentlichen einen Fortbestand der bisherigen Situation. Ein Drittel der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwartet eine gute und zwei Drittel eine befriedigende allgemeine Lage.

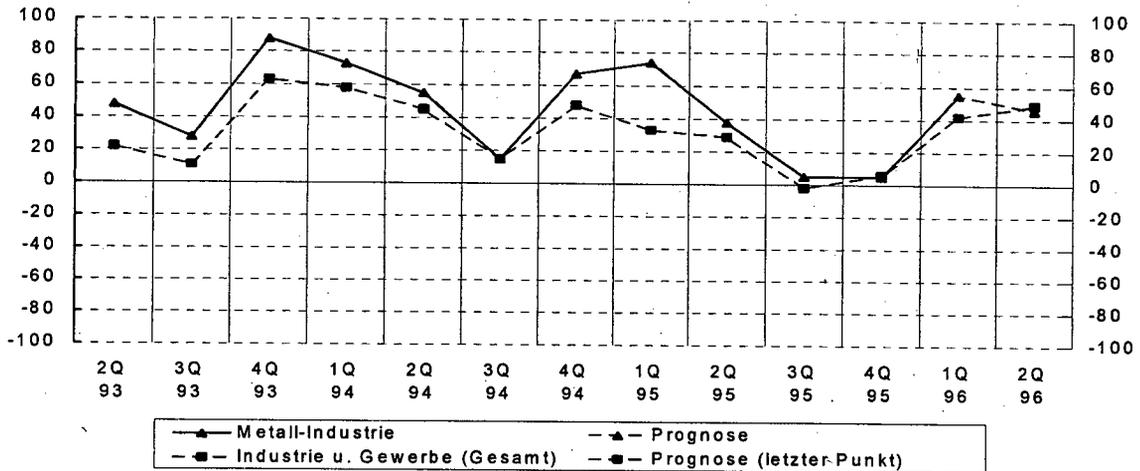
Anlagenauslastung



Der Grad der Anlagenauslastung hat sich im Berichtsquartal nahezu stabilisiert. 92% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden eine gleichbleibende und 8% eine sinkende Auslastung.

Vorausschauend erwartet die Branche gesamthaft eine gleichbleibende Anlagenauslastung. Jeweils ein Drittel der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostiziert eine steigende, eine gleichbleibende oder eine sinkende Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen.

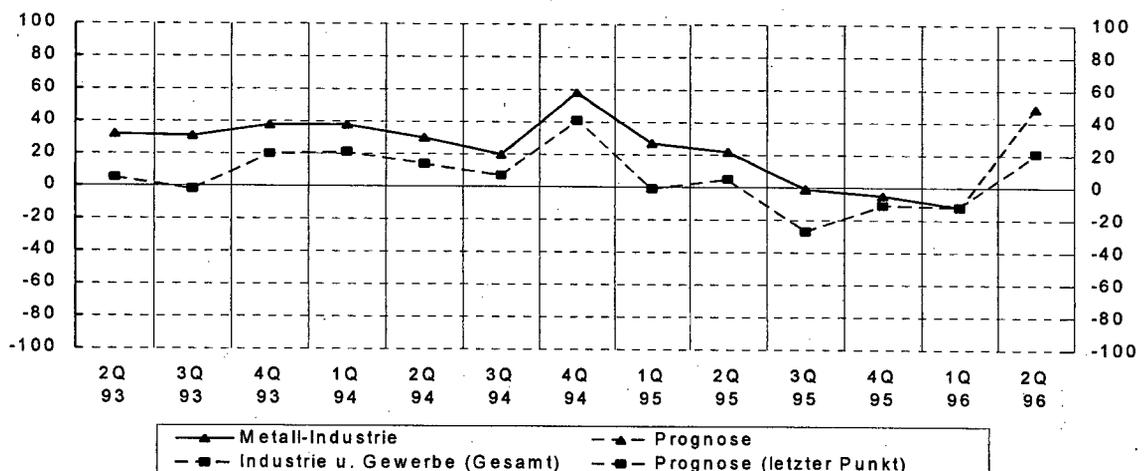
Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im ersten Quartal nach Ansicht der meldenden Betriebe gesamthaft kräftig gestiegen. 63% der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden, 28% einen gleichbleibenden und 9% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für die nächsten Monate wird weiterhin mit einem Anstieg des Auftragsvolumens gerechnet. Ungefähr je die Hälfte der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnet mit einem steigenden oder gleichbleibenden Auftragseingang.

Erträge



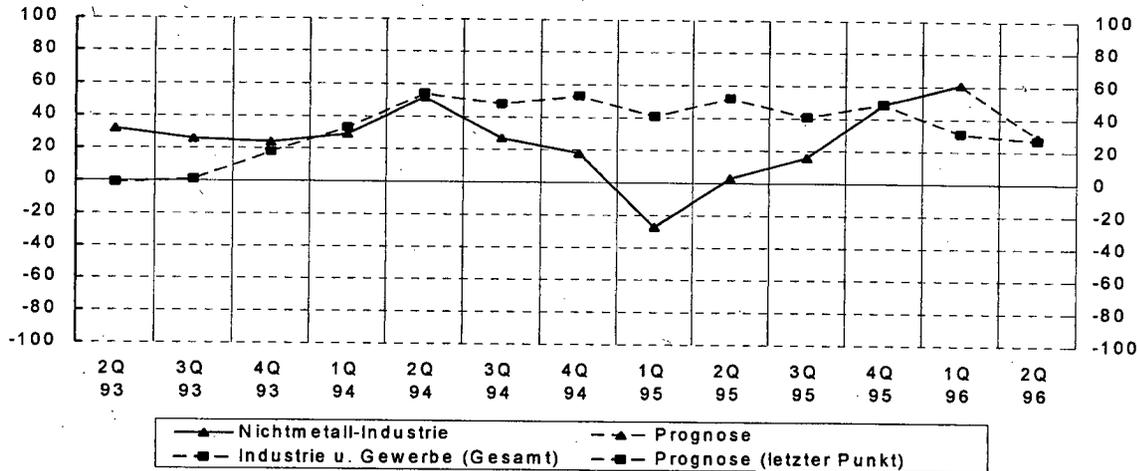
Die Erträge in Metall-Industrie und -Gewerbe sind im Berichtsquartal leicht rückläufig. Auf gleichbleibende Erträge verweisen 25% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). Steigende Erträge melden 31% und rückläufige Erträge 44% der Betriebe.

Gegen Jahresmitte rechnet die Branche gesamthaft mit einer steigenden Ertragslage. Die Hälfte der Unternehmen rechnet mit steigenden, 48% mit gleichbleibenden und 2% mit rückläufigen Erträgen.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	10	47.6%
Anzahl Beschäftigte	2362	1836	77.7%

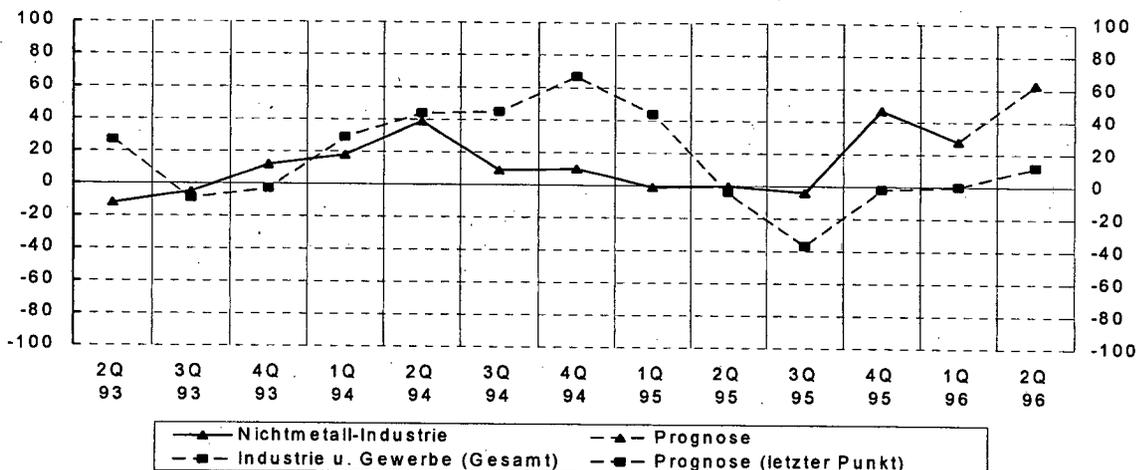
Allgemeine Lagebeurteilung



In der Nicht-Metall-Branche hat sich die allgemeine Lage im Berichtsquartal nochmals verbessert. Fast zwei Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden eine gute und ca. ein Drittel eine befriedigende allgemeine Lage.

Vorausschauend beurteilt ca. ein Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre Lage als gut und ca. zwei Drittel als befriedigend.

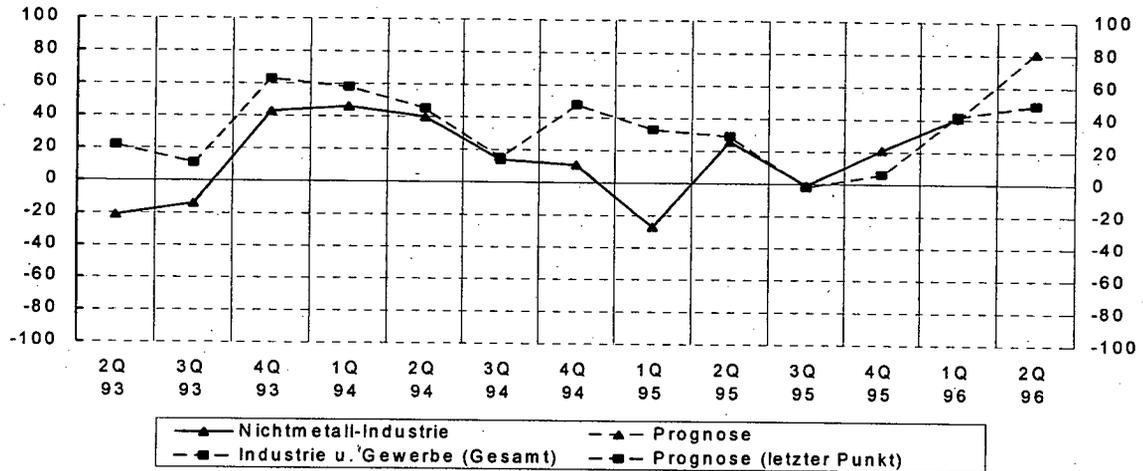
Anlagenauslastung



Zu Jahresanfang ist die Anlagenauslastung für 30% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) steigend. Eine gleichbleibende Auslastung der Anlagen und Maschinen berichten 70% der Betriebe.

Für das zweite Quartal erwartet die Nicht-Metall-Branche nochmals eine steigende Anlagenauslastung. 70% der meldenden Unternehmen prognostizieren eine steigende und 25% eine gleichbleibende Auslastung.

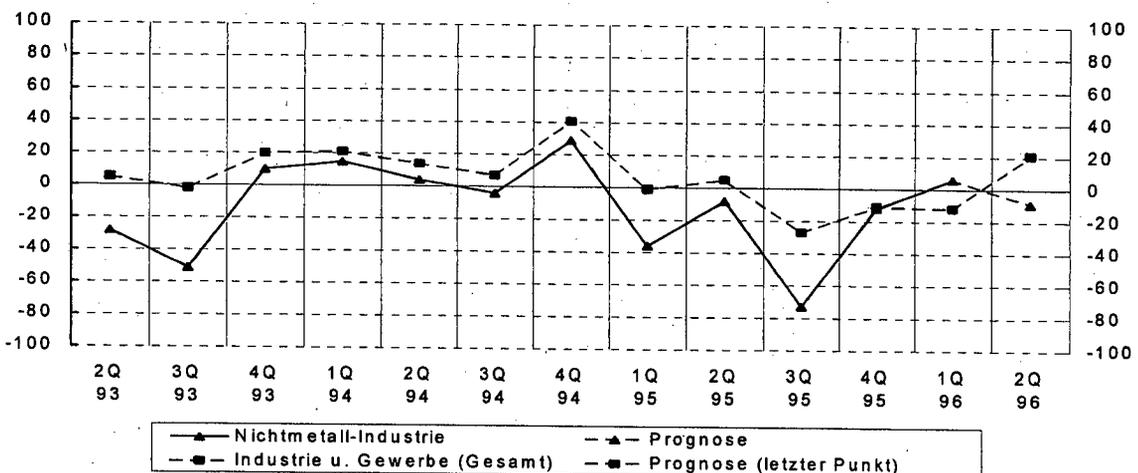
Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nicht-Metall-Branche hat sich im ersten Quartal erhöht. 64% der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von steigenden, 13% von gleichbleibenden und 23% von rückläufigen Aufträgen.

Für die nahe Zukunft prognostiziert die Branche einen massiv steigenden Auftragseingang. 87% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten höhere und je 7% gleichbleibende oder rückläufige Aufträge.

Erträge

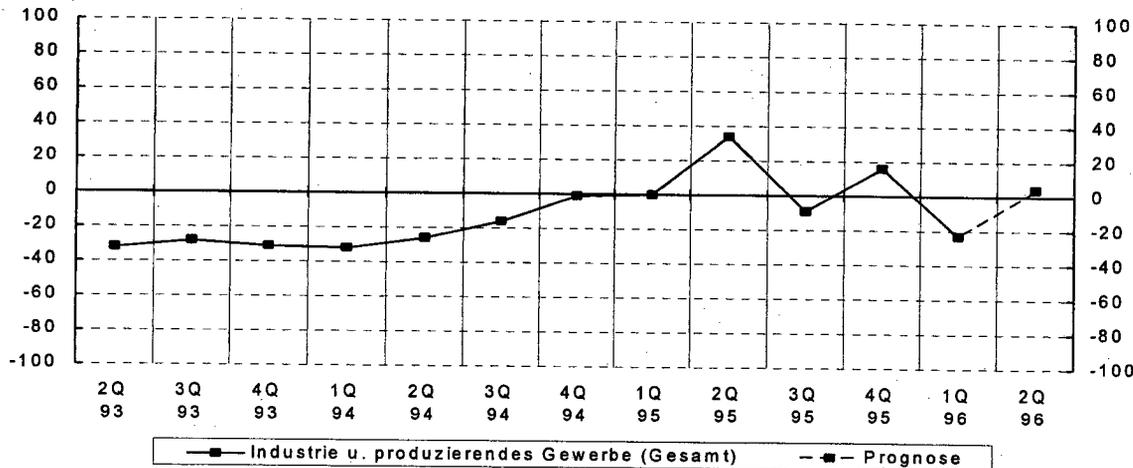


Die Erträge sind laut den meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im Berichtsquartal erstmals seit Ende 1994 wieder steigend, denn 34% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von steigenden 39% von gleichbleibenden und 27% von rückläufigen Erträgen.

Für die kommenden Monate rechnen 91% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einem gleichbleibenden und 9% mit einem rückläufigen Ertrag.

Beschäftigungsentwicklung

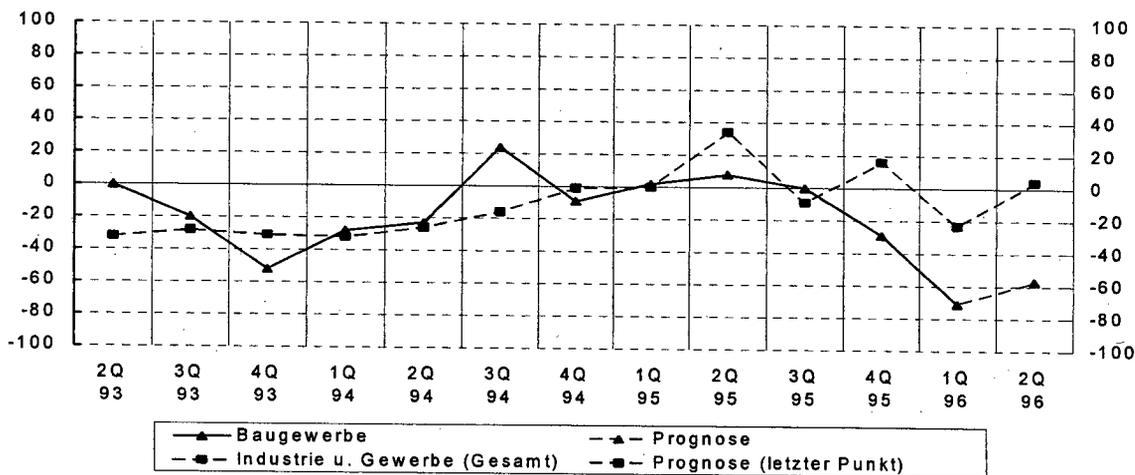
Industrie u. produzierendes Gewerbe (Gesamt)



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe ist laut den meldenden Betrieben im ersten Quartal rückläufig. 40% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden einen rückläufigen, 45% einen gleichbleibenden und 15% einen steigenden Personalbestand.

Für das zweite Quartal 1996 rechnen die Betriebe mit einer Stabilisierung der Beschäftigtenzahl. 83% der meldenden Unternehmen prognostizieren einen gleichbleibenden, 10% einen steigenden und 7% einen rückläufigen Personalbestand.

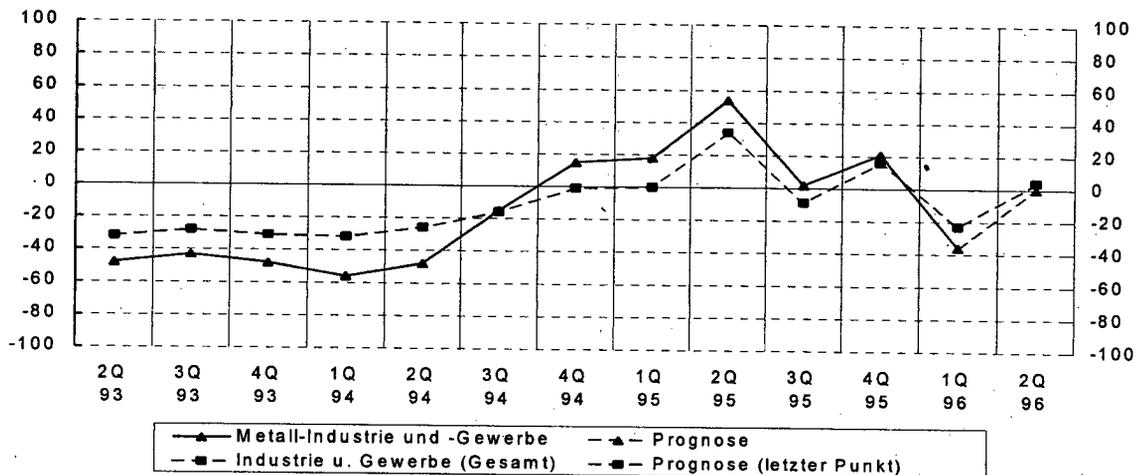
Baugewerbe



Laut den meldenden Betrieben der Bauwirtschaft hat sich im ersten Quartal der Personalbestand verringert. Auf eine sinkende Beschäftigtenzahl verweisen 70% der Unternehmen. Die restlichen Unternehmen haben einen gleichbleibenden Personalbestand.

Für das zweite Quartal wird mit einer tieferen Beschäftigtenzahl gerechnet. 65% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen tieferen, 27% einen gleichbleibenden und 8% einen steigenden Personalbestand.

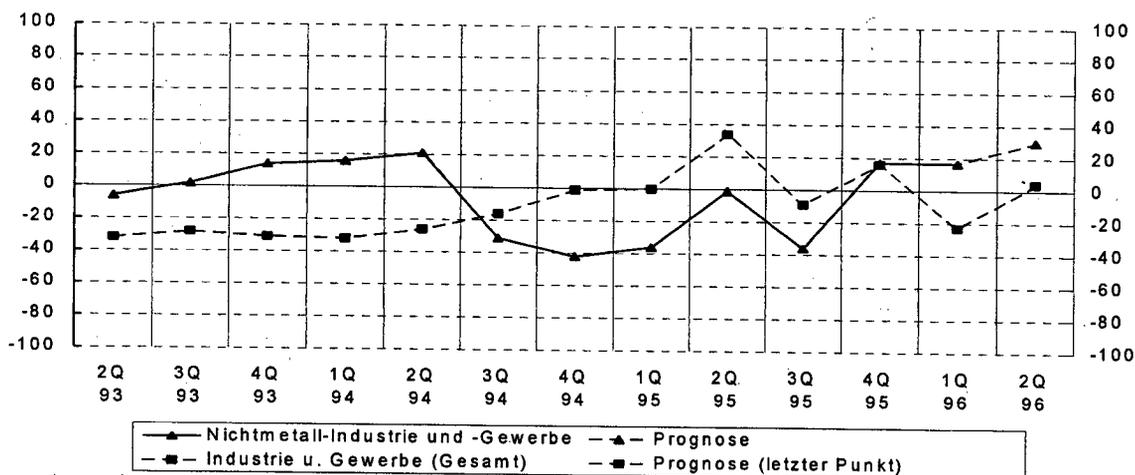
Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche ist der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen rückläufig. Für das Berichtsquartal melden 38% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen rückläufigen, 60% einen gleichbleibenden und 2% einen steigenden Personalbestand.

Im Folgequartal erwarten 96% der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine gleichbleibende und je 2% eine steigende oder rückläufige Beschäftigtenzahl.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe



Die meldenden Betriebe der Nicht-Metall-Branche verweisen im Berichtsquartal auf einen höheren Personalbestand. 50% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von einer steigenden, 15% von einer gleichbleibenden und 35% von einer rückläufigen Beschäftigtenzahl.

In den kommenden Monaten rechnet die Branche mit einer nochmaligen Verbesserung der heutigen Lage. 30% der Betriebe rechnet mit einer steigenden und 70% mit einer gleichbleibenden Beschäftigung.